

Kurse und Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **48 (1943-1944)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. *Kind* : Aber d'Eili, südt die d'Frau ?
Säg, und d'Chinde, helfed s' au ?
- Hase* : Naturli, alles, groß und chly
Vom Hasevölchli ischt deby,
Bim Eili-Süde, Farb-Amache;
Doch 's Allerschwerscht vo dene Sache :
Das Male, Zeichne bsorgt de Ma,
Wil halt e Frau das nüd so cha.
3. *Kind* : Doch los, myn liebe Oschterhas,
Wenn's Zyt ischt, säg, wi merkscht du das ?
Seit dir das öpper oder händ er
Im Hasewald denn en Kalender ?
- Hase* : Wenn d'Guggblüemli vüre chönd,
d'Schneeglöggli lyslig lüted,
Denn wüssed d'Haselütli scho,
Was das für sie bidüted.
4. *Kind* : Oh, liebe Has, oh, säg mer no —
I möchti halt gern zue dr cho —
Wo wohnscht du denn, wo staht dys Huus ?
Wie chumm im dunkle Wald ich druus ?
- Hase* : Liebs Chind, da gib der nu ke Mueh,
Das Örtli findt en Mensch halt nie,
Ken Steg, keis Wegli fuehrt derzue;
Denn weißt, der Oschterhas bruucht Rueh !
's dörf niemert ihn bim Legge störe,
Vo Bsueche wott i drum nüt ghöre;
Doch 's nächschi Jahr, ihr liebe Chind,
Wenn ihr recht brav und artig sind,
Da werded ihr mich wider gseh,
Für hütt mueß i jetzt Abschied näh;
Doch hett i d'Hauptsach schier vergesse :
Mys Gschenk, zum Tütsche und zum Esse.
(Packt sein Kränzlein aus)
- Kinder* : Mer danked vilmal, Häsli chly,
Schick doch di Chind emal verby !
(Während das Häslein hinaushüpft, winken
ihm die Kinder nach)

Frieda Hager.

KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Schulungskurs für fürsorgerische Hilfskräfte in der Nachkriegszeit. Als erster Versuch zu einer speziellen Vorbildung wird vom unterzeichneten Aktionskomitee geplant, in Zürich, angeschlossen an die Soziale Frauenschule, ab Ende April/Anfang Mai 1944 einen sechsmonatigen Schulungskurs für *Hilfskräfte für Flüchtlingsarbeit und soziale Nachkriegsarbeit durchzuführen*, um Frauen und Männern ein Minimum an praktischem und theoretischem Rüstzeug für diese fürsorgerischen Nachkriegsaufgaben zu geben, wie z. B. Einrichtung von Fürsorgestellen, von Kantinen und Küchen, Verteilung von Medikamenten und Kleidern, Errichtung von Notbaracken und Lagern, Kinderstationen, Säuglings- und Mütterberatungsstellen, Vermittlung von Erholungs- und Sanatoriumsaufenthalten usw. Sobald die Grenzen sich wieder öffnen und die Feindseligkeiten eingestellt sind, gilt es, den ungezählten Flüchtlingen behilflich zu sein, ihre Angehörigen zu finden, ihnen die

Rückkehr in ihr Heimatland oder die Weiterwanderung in ein anderes Land zu ermöglichen. Das gilt auch für die in der Schweiz lebenden Flüchtlinge, und darum werden auch die Hilfsorganisationen hier vor weitere große Aufgaben gestellt sein, sobald die Grenzen geöffnet sind.

Der Kurs umfaßt theoretischen und praktischen Unterricht :

Gesundheitspflege und Hygiene in Normal- und Notzeiten, unter besonderer Betonung der kriegs- und notzeitbedingten Krankheiten, Entwicklungsstörungen und Pflegeerschwerungen.

Psychologie und Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Probleme und Aufgaben an kriegsgeschädigten Kindern und Erwachsenen.

Soziale Fürsorge : Grundlage, Probleme der Kriegs- und Nachkriegszeit.

Hilfswerke der Kriegs- und Nachkriegszeit in der Schweiz und im Ausland.

Einführung in die praktischen Aufgaben dieser Hilfswerke an Hand der Erfahrungen im In- und Ausland.

Mehrwöchiges Praktikum in Flüchtlingslagern, Heimen für Flüchtlingskinder und Flüchtlingshilfswerken.

Aufnahme finden Schweizer und Ausländer, Frauen und Männer von zirka 22 bis 40 Jahren, die durch ihre Gesinnung, ihre Fähigkeiten und ihre Vorbildung für diese Aufgaben geeignet erscheinen. Wichtig ist, daß sich Menschen für diesen Kurs zur Verfügung stellen, die neben innerer Berufung über eine gute Gesundheit, Kenntnisse in Fremdsprachen, eine solide Allgemeinbildung sowie über praktische Erfahrung in einer Berufsarbeit verfügen.

Ausgebildete Fürsorgerinnen, Krankenpflegerinnen und Angehörige verwandter Berufe können den Kurs in einer ihren praktischen und theoretischen Fähigkeiten entsprechend verkürzten Zeit absolvieren.

Aus der Teilnahme an diesem Kurs erwächst für jeden Kandidaten die moralische Verpflichtung zu mindestens einjähriger sozialer Hilfsarbeit im In- oder Ausland.

Kosten : Es wird kein Kursgeld erhoben. Für Kursteilnehmer, die nicht für ihren Unterhalt während des Kurses aufkommen können, stehen Stipendien zur Verfügung.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an : « Schulungskurs für fürsorgerische Hilfskräfte in der Nachkriegszeit », Soziale Frauenschule, Am Schanzengraben 29, Zürich.

Das Aktionskomitee :

Die Präsidentin : Marta v. Meyenburg, Soziale Frauenschule, Zürich;
Die Vizepräsidentin : Dr. M. Schlatter, Soziale Frauenschule, Zürich;
Der Aktuar : Georges Bloch, Schweiz. Zentralstelle für Flüchtlingshilfe;
Regina Kägi-Fuchsmann, Schweiz. Arbeiterhilfswerk, Zürich;
Noel H. Field, Unitarian Service Committee, Genf;
Dr. Georges Thélin, Internat. Vereinigung für Kinderhilfe, Genf;
Dr. J. Weill, Union OSE, Genf.

« Ich hab' die Heimat lieb ! »

Das neue Bändchen von Hanna Brack kann geliefert werden.

Preis :	1 Exemplar	Fr. 1.—,	Spesen und Porto	inbegriffen	
	von 10 Exemplaren	an Fr. —.90	»	»	»
	» 20	»	»	»	»
	» 50	»	»	»	»
					} = Engrospreis

Der Lieferung wird ein Einzahlungsschein beigelegt.

Erinnern Sie sich auch an die bereits erschienenen Schriften von Hanna Brack :

Lebensweisheit und Wahrheitsgehalt im Märchen

sowie

Das Leben ruft — bist du gerüstet?

Alle Bestellungen gehen jetzt an: Margr. Balmer, Lehrerin, Bern, Melchtalstr. 2.